

- **„das hat mit Kunst nichts zu tun!“ – Skandale in der Kunstgeschichte – Vortrag von Frau Yvonne Weber im Hotel Maritim, Mannheim, am 24.02. (19.30 Uhr)**

**106 gespannte Zuhörer** der HARMONIE und Gäste verfolgten den sprudelnden und lehrreichen Vortrag von Frau Weber. Sie begann im 16.Jhd., als man noch an unbedeckten Frauen in der Kunst Anstoß nahm, zeigte aber zunächst eine skandalöse Ausstellung im Leopoldinum in Wien 2012/13, als nackte Männer vorgeführt wurden.

Der Aufschrei war groß. So wie im 19. Jhd. Manets nackte „Olympia“, die eindeutig eine Prostituierte darstellte. Neue Kunstobjekte und veränderte ungewohnte Darstellungen erzeugten immer einen Skandal, bis sich die kunstinteressierte Öffentlichkeit an die neuen Sichtweisen gewöhnt hatte. Danach wurden die Bilder und Statuen ein bleibender Anziehungspunkt.

Damals waren die **Skandale** begrenzt und örtlich. **Durch die Globalisierung und die elektronischen Medien sind sie heute weltweit geworden**, und die neuen Sehgewohnheiten verbreiten sich sehr schnell. Michelangelo Buonarrotis „Jüngstes Gericht“ in der Sixtina Anfang des 16.Jhd. sollte zerstört oder übermalt werden, was auch geschah. Man zog den nackten Figuren Höschen an, die aber später wieder entfernt wurden. Ein kirchliches Tribunal befasst sich sogar damit. Ende des 16.Jhd. malte **Caravaggio**, vom Barock und Naturalismus beeinflusst, seine provozierenden Lustknaben. Man lehnte nicht ab, was er malte, sondern wie er es malte.

Selbst Stillleben mit angefressenen Früchten waren ein Skandal wie auch seine Darstellung des zerfallenden Menschen im Alter. Im 18.Jhd. provozierte **Goya** die Herrschenden und die Inquisition mit seinen realistischen und persiflierenden Zeichnungen und Gemälden der Fürsten und seine Ansichten dessen, was er im Menschen sah. **Caspar David Friedrich** „Kreuz im Gebirge“ 1807, **Eduard Manets** „Olympia“ 1863 waren ebenfalls Skandale.

Dann kam die Fotografie und revolutionierte die Malerei in der modernen Kunst. **Manets** „Frühstück im Freien“ und **Claude Monets** „Sonnenaufgang“ wurden zur Geburt des Impressionismus, da die Maler mit den neu erfundenen Tubenfarben im Freien malen konnten. **Auguste Rodin** schuf 1875/76 lebensgroße realistisch überbordende Figuren: „Das eiserne Zeitalter“, „Die Bürger von Calais“, „Balzac“. Alles skandalös zur damaligen Zeit.

Die Ausstellung von Bildern von **Edvard Munch** 1892 in Berlin, u.a. „Der Schrei“ erregte alle extrem. 1907 kam dann **Pablo Picasso** als einer der bedeutendsten Vertreter der Moderne. Man empfand ihn als einzige Provokation, doch sein aus Mannheim stammender Kunsthändler **Daniel-Henry Kahnweiler** verbreitete ihn rasch. **Marcel Duchamp** „Die Treppe hinab schreiten“ und sein „Pissoir“, **Otto Dix** 1921 „Vier Frauen“ etc. zählten dann im 3. Reich zur entarteten Kunst.

Die Mannheimer Ausstellung „**Die neue Sachlichkeit**“ 1926 öffnete vielen die Augen und änderte die Sehgewohnheiten. **Georg Baselitz** und **Joseph Beuys** wurden anfänglich verfemt. **Jeff Koons** mit seinen realistischen Geschlechtsakten erzeugte Dauerskandale. **Peter Lenk**

mit seiner Fotografie und seinen Statuen „Europa“ mit Frau Merkel, dem Triptychon „Global Player“ sind ebenso Aufreger in unserer Zeit.

Der Vortrag war belebend, umfangreich, belustigend, lehrreich und sehr informativ. Der lange Beifall zeigte die überaus positive Meinung der Zuhörerschaft. **Wir danken der Organisatorin Frau Karin Runte herzlich.**